

# Sammlung wirkungsvoller und vielversprechender Programme und Angebote

## Eine Übersicht der im Rahmen von Communities That Care untersuchten Präventionsprogramme

*Stand Juni 2019*

Die vorliegende Sammlung zeigt das Wirkungs- und Verbreitungspotential der ausgesuchten Präventionsprogramme im Kontext von CTC auf und ermöglicht es Fachstellen, Gemeinden und Interessierten sich schnell einen Überblick über wirkungsvolle und vielversprechende Präventionsprogramme in bestimmten Bereichen und für bestimmte Zielgruppen zu verschaffen. Angaben der Anbieter ermöglichen eine schnelle und einfache Kontaktaufnahme. Weiterführende Informationen wie Kosten, Voraussetzungen und Replizierbarkeit geben Auskunft über die benötigten Ressourcen.

Communities That Care verfolgt ein wissenschaftlich abgestütztes Vorgehen im Sinne der evidenzbasierten Prävention: Basierend auf Jugendbefragungen unter den Oberstufenschülerinnen und -Schülern in den jeweiligen Gemeinden und Analysen der in den Gemeinden bereits bestehenden Angeboten, wurden die jeweiligen Bedarfe der Modellgemeinden ermittelt. Abzielend auf diese Bedarfe, selektionierten die Modellgemeinden einzelne Präventionsprogramme. Diese wurden von einem Expertengremium auf ihre Wirksamkeit im Sinne von CTC eingeschätzt.

Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Selektion der Präventionsprogramme wurde von den Modellgemeinden vorgenommen und basierte auf den Bedarfen der jeweiligen Gemeinde und deren Ansprüche.

Bei Fragen zu Aspekten der [Projektumsetzung](#) bitten wir Sie, die jeweilige Trägerschaft direkt zu kontaktieren.

---

## Pa-paRat

<b>Zielgruppe</b>	Väter mit Migrationshintergrund
<b>Alter</b>	Keine Altersbeschränkung für Väter mit Kindern / Jugendlichen
<b>Wirkungsziel</b>	Durch die Ausbildung zu Moderatoren oder als Teilnehmende an Gesprächsrunden werden Väter mit Migrationshintergrund auf ihre Rolle innerhalb der Familie sensibilisiert und ihre Erziehungs- und Handlungskompetenzen werden gestärkt. Die Moderatoren erleben durch die Ausbildung einen Zuwachs an Fach- und Methodenkompetenz.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Jugendliche / Peers Familie
<b>Bereich(e)</b>	Gesellschaften mit Migrationshintergrund
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	Im Projekt Pa-paRat der Stiftung Berner Gesundheit diskutieren Väter mit Migrationshintergrund Fragen rund um die Themen Gesundheit und Erziehung. Dafür wurden zwölf Väter zu Moderatoren ausgebildet und darauf geschult, Einzelberatungen und Gruppeninterventionen durchzuführen. Die Moderatoren - sog. Peerleader - veranstalten in ihren jeweiligen Communities zwei Treffen, die von ihnen geleitet und inhaltlich gestaltet werden. Die Teilnehmer dieser Pa-paRat-Veranstaltungen machen sich Gedanken über ihre Rolle als Vater, tauschen Erfahrungen aus und erhalten fachliche Inputs zum Thema Pubertät. Dabei werden die Väter auf die Wichtigkeit ihrer Rolle innerhalb der Familie sensibilisiert und ihre Erziehungs- und Handlungskompetenzen werden gestärkt. Durch die Auseinandersetzung mit der jeweiligen Familiensituation entwickeln sich Beziehungen unter den Vätern. Ihre soziale Zusammengehörigkeit wird gestärkt und ihr Netzwerk ausgebaut.
<b>Kosten</b>	Die Kosten pro Person werden nicht direkt kommuniziert. Die Kosten sind abhängig von der Anzahl Teilnehmende.
<b>Kontakt</b>	Umberto Castra Berner Gesundheit umberto.castra@beges.ch 141 (0)31 370 70 80 www.bernergesundheit.ch

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Familie. Teilweise auch bzgl. Bereich Wohnumgebung	<b>Replizierbarkeit</b>	2	Die einzelnen Treffen in den Communities können von den Moderatoren jederzeit wiederholt werden.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	1	Dem Projekt liegen die in der Schweizerischen Fachzeitschrift für Elternbildung von 1998 erschienen Grundthesen in überarbeiteter Form zugrunde.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Das Projekt steht im Kanton Bern zur Verfügung (Anbieter Berner Gesundheit). Inwiefern das Angebot auch in anderen Kantonen durchgeführt werden könnte, muss beim Anbieter erfragt werden.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	2	Das Projekt basiert auf dem Capability Approach sowie dem Peer-Ansatz.	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Die Unterlagen stehen in den benötigten Sprachen zur Verfügung und sind aktuell gehalten.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	1	Die Befragung der Teilnehmenden ergab bis 4 Monate nach der ersten Durchführung teilweise gute bis sehr gute Werte.	<b>Transparente Kosten</b>	0	Die Kosten pro Person werden nicht direkt kommuniziert. Die Kosten sind abhängig von der Anzahl Teilnehmende.
<b>Projektempfehlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grüne Liste Prävention</li> <li>- Good Practice Datenbank</li> <li>- Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung</li> <li>- Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz</li> </ul>	0	Das Projekt erscheint auf keiner der genannten Listen.  Bemerkenswert: Das Projekt erhielt den 1.Preis von der Allianz Gesundheitskompetenz im Jahre 2019	<b>Qualität</b>	2	Die Ausführliche Selbstevaluation begutachtet das Projekt kritisch und zeigt viele Chancen und Stärken sowie einige Risiken und Schwächen auf. Insgesamt schneidet das Projekt aber gut ab.

<b>Gesamt</b>	<b>6</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	14
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Bronze</b>

## Familienrat / Family Group Conference

<b>Zielgruppe</b>	Familien, Kinder, Jugendliche, Eltern
<b>Alter</b>	Kein spezifisches Alter nötig
<b>Wirkungsziel</b>	Durch den Familienrat sollen Lösungen für schwierige familiäre Situationen gefunden werden. Dabei werden Personen aus dem Umfeld der Familien in die Hilfeplanung miteinbezogen.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Familie
<b>Bereich(e)</b>	Familie
<b>Prävention</b>	selektive Prävention / Verhaltensprävention / (z.T.) Verhältnisprävention
<b>Beschrieb</b>	Der Familienrat (engl. Family Group Conference) ist ein aus Neuseeland stammendes Entscheidungsfindungsverfahren für familiäre Fragestellungen. Der Familienrat ist keine Hilfeleistung an sich, sondern eine Vorgehensweise, welche Beteiligung, Selbstbestimmung und Selbsthilfe von Menschen in der Sozialen Arbeit, im Schulsystem und im Rechtssystem konsequent erhöht. Entscheidungskraft und Tragfähigkeit von Familien werden dadurch gestärkt. Im Familienrat wird der Kreis der Mitwirkungsberechtigten bewusst ausgeweitet. Dadurch werden Ressourcen im sozialen Umfeld mobilisiert. Wenn soziale Netzwerke, also Menschen in ihrer Lebenswelt mit dem nötigen Wissen und tatsächlicher Einflussmöglichkeit ausgestattet werden, sind diese fähig, Unterstützung zu bieten, die das professionelle sozialstaatliche Hilfesystem so nicht bieten kann. Der Familienrat wirkt somit in zwei Richtungen: zum einen sollen Probleme gelöst und Beziehungen gestärkt, zum anderen sozialstaatliche Hilfeverfahren passgenauer und lebensweltorientierter werden. Im Familienrat erhalten Menschen das Recht auf ein Maximum an Selbstbestimmung, Selbsttätigkeit und Kooperation im eigenen Beziehungs-Netzwerk. Fachkräfte übernehmen keine Verantwortung für die Problemlösung, dafür aber Verantwortung für die Qualität des Verfahrens.
<b>Kosten</b>	keine Angaben vorhanden
<b>Kontakt</b>	Fachstelle Familienrat Stiftung Familien Support Bern West +41 (0)31 990 08 88 info@fachstelle-familienrat.ch

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Familie.	<b>Replizierbarkeit</b>	2	Vorausgesetzt es existieren ausgebildete Koordinatorinnen und Koordinatoren, kann der Familienrat überall angewandt werden.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	1	Im Umgang mit Situationen, die als veränderungs- bzw. regulierungsbedürftig gelten, werden weitere Menschen eingebunden, die sich dann aktiv an den Entwicklungen beteiligen. So wird ein Problem von Wenigen zu einem Anliegen von Vielen. [...] Dadurch entsteht über die eigentliche Problemlösung hinaus gemeinschaftliche Verbundenheit und Zugehörigkeit.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Fachpersonen des Familienrates existieren in: Bern, Zürich, Aargau sowie in Deutschland, Österreich und anderen europäischen Ländern sowie im Ausland (z.B. Neuseeland)
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	1	Es wurden keine eindeutige Theorie oder ein Wirkungsmodell ausgewiesen. Mögliche Ansätze bzw. Konzepte sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenansatz</li> <li>• Sozialraumorientierung</li> <li>• Theory of mind</li> <li>• Bindungstheorie</li> </ul>	<b>Arbeitsinstrumente</b>	1	Die Koordinatorinnen und Koordinatoren im Verfahren des Familienrates ausgebildet und geschult. Konkrete Arbeitsinstrumente für den Familienrat selber bestehen nicht.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	Die durch die Familie erarbeiteten Lösungen werden von einer Fachperson 2-3 Monate nach dem ersten Familienrat überprüft.	<b>Transparente Kosten</b>	1	Es konnten keine Angaben zu den Kosten gefunden werden
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	0	Das Projekt ist auf keiner der Listen verzeichnet	<b>Qualität</b>	1	Es existiert ein Fachkurs an der Berner Fachhochschule für die Ausbildung zur Koordinatorin / zum Koordinator. Über die Qualität dieser Ausbildung kann keine Aussage gemacht werden.

<b>Gesamt</b>	<b>6</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>7</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>13</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Silber</b>

## PRiG – Prävention und Resilienzförderung in Grundschulen

<b>Zielgruppe</b>	Kinder, Lehrpersonen, Kinderbetreuungsfachpersonen
<b>Alter</b>	Primarschulalter (7 bis 12 Jahre)
<b>Wirkungsziel</b>	Lehrpersonen entwickeln eine resilienzförderliche Haltung und erwerben Methoden, um die seelische Gesundheit der Kinder in gezielten Stunden sowie im pädagogischen Alltag zu stärken und zu fördern. Dadurch sollen die personalen Resilienzfaktoren der Kinder gestärkt werden.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Schule
<b>Bereich(e)</b>	Schulen bzw. andere Bildungsinstitutionen
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	PRiGs ist ein Programm zur Förderung der personalen Resilienzfaktoren bei Kindern im Grundschulalter (Selbst- und Fremdwahrnehmung; Selbststeuerung; Selbstwirksamkeit; Problemlösekompetenz; Soziale Kompetenzen; Allgemeine Bewältigungskompetenz / Stressbewältigung). Das Programm bietet in Form eines spiralcurriculums vielfältige Übungen, die im Gruppen/Klassenrahmen durch Lehrerinnen und Lehrer umgesetzt werden können. Ergänzend werden Hinweise für die Übertragung der Kurselemente in den Alltag des Schulunterrichts gegeben. Das Kurskonzept wird eingeleitet durch eine theoretische Einführung in die Resilienz- und Präventionsforschung, gerade bezüglich der Fördermöglichkeiten im schulischen Kontext. Konkrete Hinweise und praktische Tipps unterstützen die Umsetzung des Programms.
<b>Kosten</b>	Programm-Manual ca. CHF 45.- Begleitung über 18 Monate ca. CHF 5600.-
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg froehlich-gildhoff@eh-freiburg.de +49 (0)76 147 812 40 www.eh-freiburg.de

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Eindeutige CTC-Schutzfaktoren in den Bereichen Schule und Jugendliche/Peers	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Die Anwendung des Manuals bildet die Grundlage. Wirkungsvoller ist die begleitete Durchführung eines Organisationsentwicklungsprozesses im Setting Schule.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	2	Die Lehrpersonen sollen eine resilienzförderliche Haltung entwickeln und Methoden erwerben, um die seelische Gesundheit der Kinder in gezielten Stunden sowie im pädagogischen Alltag zu stärken/fördern. Dadurch sollen die personalen Resilienzfaktoren (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstwirksamkeit, Selbststeuerung, Problemlösefähigkeit, Soziale Kompetenzen, adaptive Bewältigungskompetenzen und Stressbewältigung) bei den Kindern gestärkt werden.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	1	Oder Anbieter schult geeignete lokale Fachpersonen. Ob dies auch in der Schweiz möglich ist, muss mit dem Anbieter besprochen werden.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	2	Grundlagen der Resilienz- Risiko/Schutzfaktorenforschung Vgl. u.a. Fröhlich-Gildhoff et al. 2013, 4-11	<b>Arbeitsinstrumente</b>	1	Das Manual ist auf diversen onlineplattformen (exlibris.ch etc.) erhältlich.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	1x wöchentlich eine Stunde, möglichst kontinuierlich über das Schuljahr, Transfer in den pädagogischen Alltag	<b>Transparente Kosten</b>	1	Programm-Manual ca. CHF 45.- Begleitung über 18 Monate ca. CHF 5600.-
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	0	Keine Angaben vom Anbieter.	<b>Qualität</b>	2	Instrumente zur Qualitätskontrolle können beim Programmanbieter angefordert werden

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>16</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Gold</b>

## PRiK – Kinder Stärken! Resilienzförderung in der Kindertagesstätte

<b>Zielgruppe</b>	Kinder, Eltern, Lehrpersonen (inkl. Kindergartenlehrpersonen) oder Kinderbetreuungsfachpersonen
<b>Alter</b>	Kindergartenalter und jünger (3 -6 Jahre)
<b>Wirkungsziel</b>	Stärkung der individuellen Bewältigungsressourcen, wie z.B. Selbstwirksamkeit, Problemlösefähigkeiten, Soziale Kompetenz Im Rahmen der Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte stand die (Weiter-) Entwicklung einer ressourcenorientierten Haltung im Vordergrund. Bei der Zusammenarbeit mit Eltern standen die Ermöglichung elterlicher Selbstwirksamkeitserfahrungen und der Austausch des elterlichen Selbstwertgefühls im Mittelpunkt
<b>Setting gemäss CTC</b>	Schule, Jugendliche/Peers
<b>Bereich(e)</b>	Kindergaren, Kindertagesstätten, Spielgruppen, Horte oder andere familienergänzende Betreuungsformen
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	Ziel des Projektes war die Förderung der seelischen Widerstandsfähigkeit und Kompetenz zur Bewältigung von Krisen (Resilienz) bei Kindern im Vorschulalter. Das Konzept der Resilienzförderung setzt auf vier Ebenen an: Qualifizierung der Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Arbeit mit den Kindern direkt, Arbeit mit den Eltern/primären Bezugspersonen, Zusammenarbeit mit Institutionen im Stadtteil.
<b>Kosten</b>	Die Kosten werden pro Einrichtung berechnet und hängen vom Umfang ab.
<b>Kontakt</b>	Maïke Rönnau-Böse Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg roennau-boese@eh-freiburg.de +49 (0)76 147 812 24 www.zfkj.de www.resilienz-freiburg.de

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutzfaktoren im Bereich Jugendliche/Peers und Schule	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Es existiert ein Curriculum für Multiplikatoren zur Schulung.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	2	Das Programm wird im Setting-Ansatz in einem Mehrebenenkonzept in Kindertageseinrichtungen umgesetzt. Dabei muss das Programm an die jeweilige Institution, ihre Rahmenbedingungen und die jeweiligen Gruppen adaptiert werden. Deswegen steht an erster Stelle die Schulung der pädagogischen Fachkräfte hin zu einer resilienzförderlichen Haltung. Eine breite Wirkung entfaltet sich dann, wenn es gelingt, die Philosophie des Resilienzkonzeptes auch im pädagogischen Alltag von Kita zu etablieren. Sie umfasst alle Bereiche einer Bildungseinrichtung und steht in Abhängigkeit zu einer ermutigenden und wertschätzenden Beziehung.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	1	Anbieter schult geeignete lokale Fachpersonen. Ob dies auch in der Schweiz möglich ist, muss mit dem Anbieter besprochen werden.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	2	Grundlagen der Resilienz- Risiko/Schutzfaktorenforschung	<b>Arbeitsinstrumente</b>	1	Das Manual ist auf diversen onlineplattformen (exlibris.ch etc..) erhältlich.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	Professionell geführte Gruppenkationen (Schullektionen, Elternkurse u.ä.) Ausbildungen/Schulungen für Multiplikatoren (z.B. Lehrpersonen, Sporttrainer, Jugendarbeitende u.ä.) Coaching von Organisationsentwicklungsprozessen	<b>Transparente Kosten</b>	1	Das Manual kostet rund CHF 30.-. Die Kosten für eine Begleitung sind beim Anbieter zu erfragen.
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	2	Das Projekt erscheint auf: <a href="http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de">www.gesundheitliche-chancengleichheit.de</a>	<b>Qualität</b>	1	Instrumente zur Qualitätskontrolle können beim Programmanbieter angefordert werden

<b>Gesamt</b>	<b>10</b>
---------------	-----------

<b>Gesamt</b>	<b>7</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>17</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Gold</b>

## Starke Eltern – Starke Kinder

<b>Zielgruppe</b>	Eltern, Lehrpersonen (inkl. Kindergartenlehrpersonen) oder Kinderbetreuungsfachpersonen, Schulleitende oder Leitende von Kindertagesstätten, Schulsozialarbeitende, Schulpsychologen
<b>Alter</b>	Kinder und Jugendliche (0 – 15 Jahre)
<b>Wirkungsziel</b>	Das Programm richtet sich an die Eltern und Grosseltern und deren Erziehungskompetenzen. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen in einer Familie aufwachsen können, in der alle gerne leben, in der konstruktiv gestritten wird und in der Menschen und Grenzen respektiert werden. Pädagogische Fachpersonen lernen in Fortbildungen die Haltung von Starke Eltern – Starke Kinder kennen. Dies stärkt ihre Kompetenzen in ihrem Erziehungsauftrag sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Familie , Jugendliche/Peers
<b>Bereich(e)</b>	Familie, Kindergarten oder Schule, Kindertagesstätten, Spielgruppen, Horte oder andere familienergänzende Betreuungsformen
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	Starke Eltern- Starke Kinder ® ist ein Elternkurs, der vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelt wurde. Im Elternkurs wird das Modell der anleitenden Erziehung vermittelt: Eltern werden unterstützt, ihre Rolle und Verantwortung wahrzunehmen. Die Kursteilnehmenden erhalten Informationen, können spielerisch etwas Neues ausprobieren, mit anderen Eltern ihre Erfahrungen austauschen und mit einer Wochenaufgabe das Gelernte in ihrem Alltag üben. Wichtige Themen sind der Ausdruck von Bedürfnissen und Gefühlen; die Notwendigkeit von Regeln, gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme; Kommunikationsformen, Verhandlungskunst und Abmachungen. Den Eltern wird deutlich gemacht, dass unterschiedliche Werte und Erziehungsvorstellungen akzeptiert und respektiert werden – bis auf einen zentralen Punkt: Gewalt in jeder Form zerstört das Vertrauen zwischen Eltern und Kindern wie auch das Selbstvertrauen des Kindes.  Pädagogische Fachpersonen lernen in Fortbildungen die Haltung von Starke Eltern – Starke Kinder kennen. Dies stärkt ihre Kompetenzen in ihrem Erziehungsauftrag sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern.
<b>Kosten</b>	Die Kosten werden von den Elternkursleitenden selber definiert. Kosten können sein: CHF 150.- für Einzelpersonen und CHF 260.- für Paare.
<b>Kontakt</b>	Danica Zurbriggen Lehner Kinderschutz Schweiz danica.zurbriggen@kinderschutz.ch +41 (0)31 384 29 29

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Familie, Jugendliche/Peers und Wohnumgebung	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Das Programm kann übernommen werden und wird von eigenen Fachpersonen des Anbieters vor Ort durchgeführt.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	1	Anhand professionell geführter Gruppenlektionen werden die Erziehungskompetenzen der Eltern gestärkt. Die Kommunikation in der Familie wird konstruktiver und somit das Klima angenehmer. Darüber hinaus werden auch Multiplikatoren ausgebildet (Lehrpersonen, Sporttrainer, Jugendarbeitende)	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Das Programm kann übernommen werden und wird von eigenen Fachpersonen des Anbieters vor Ort durchgeführt.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modell der gewaltfreien Kommunikation von M. Rosenberg.</li> <li>• Kommunikationstheoretische und familientherapeutische Konzepte</li> </ul>	<b>Arbeitsinstrumente</b>	1	Es sind keine Manuale vorhanden
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	1	8 Kurseinheiten à 2h, aufgeteilt in einen Basis- und einen Aufbaukurs.	<b>Transparente Kosten</b>	0	Die Kosten werden von den Elternkursleitenden selber definiert. Kosten können sein: CHF 150.- für Einzelpersonen und CHF 260.- für Paare.
<b>Projektempfehlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grüne Liste Prävention</li> <li>- Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung</li> <li>- Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz</li> </ul>	2	Grüne Liste Prävention Deutschland	<b>Qualität</b>	2	Die Kurse dürfen nur von zertifizierten Elternkursleitenden angeboten werden. Es besteht ein Fragebogen zur Kursauswertung

<b>Gesamt</b>	<b>7</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>15</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Gold</b>

## STEP – Systematisches Training für Eltern und Pädagogen

<b>Zielgruppe</b>	Eltern, Tageseltern, Pflegeeltern, Adoptiveltern, Alleinerziehende, Patchwork-Familien, Eltern mit Migrationshintergrund, psychisch kranke Eltern, Mitarbeitende schulergänzende Betreuung/Tagesstrukturen, Lehrpersonen, Sozialpädagog/innen, Fachfrau/mann Betreuung Kind, Spielgruppenleiter/innen
<b>Alter</b>	Angebote für verschiedene Altersgruppen zwischen 0 – 18 Jahre
<b>Wirkungsziel</b>	Stärkung der Selbstreflexion, Stärkung der Bindungsfähigkeit, Stärkung des Selbstbewusstseins, Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit, Konstruktiver Umgang mit Gefühlen, Stärkung der Kommunikationsfähigkeiten (insbesondere als Alternative zu Handgreiflichkeit und/oder Gewalt), Förderung des positiven sozialen Verhaltens, Förderung der Kooperationsbereitschaft, Förderung der demokratisch-partizipativen Teilhabe an der Gesellschaft durch Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls in der Familie/Peergroup und damit in der Gesellschaft (durch verbesserte Beitragshaltung). Ausserdem: Integration der Familien mit Zuwanderungshintergrund in die freiheitlich-demokratische Gesellschaft.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Familie, Jugendliche/Peers
<b>Bereich(e)</b>	Familie, Erziehungsinstitutionen, familienergänzende Betreuungsformen, Schule, Spielgruppen
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / selektive Prävention
<b>Beschrieb</b>	STEP, das systematische Training für Eltern und Pädagogen, ist ein ganzheitliches, wissenschaftlich evaluiertes pädagogisches Konzept, das allen an der Erziehung Beteiligten ermöglicht, Kindern und Jugendlichen Orientierung und Halt zu geben, sie respektvoll, mit einem gesunden Mass an Gelassenheit ins Leben zu begleiten. STEP hilft sowohl präventiv als auch bei grösseren Erziehungsproblemen. Es basiert auf der Individualpsychologie (A. Adler / R. Dreikurs) und der Humanistischen Psychologie. STEP Kurse sind zielgruppenspezifisch, praxisorientiert und wirken nachhaltig. Sie helfen, dass verlässliche Bindungen in der Familie aufgebaut und das tägliche Miteinander von gegenseitigem Respekt, Liebe und Wertschätzung geprägt wird, der Alltag im Kita- und Schulbereich wertschätzend u. professionell gestaltet wird, gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaften in Kita u. Schule entstehen und der Stress im Familien- bzw. Berufsalltag im Sinne der Gesundheitsförderung signifikant reduziert wird.
<b>Kosten</b>	Diverse Abstufungen und Kursangebote. Kosten schwanken von CHF 375.- pro Person bzw. CHF 600.- pro Paar (Elternkurs) bis zu CHF 800.- für Fachpersonen bzw. CHF 2'500.- für die Ausbildung zum / zur STEP Kursleiter/in
<b>Kontakt</b>	Liselotte Braun STEP Elterntraining Schweiz liselotte.braun@instep-online.ch +41 (0)71 385 94 68

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Familie und Jugendliche/Peers	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Das Programm wird von eigenen Fachpersonen des Anbieters vor Ort durchgeführt oder der Anbieter schult geeignete lokale Fachpersonen.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	2	Erweiterung der Erziehungskompetenzen von Eltern bzw. Fachpersonen. Erlernen eines entwicklungsförderlichen Erziehungsstils. Subjektiv gestärktes Kompetenzgefühl (Stärkung erzieherischer Kompetenz). Gute Vermittelbarkeit und schnelle Umsetzbarkeit des Konzeptes, hohe Alltagstauglichkeit. Abnahme der Tendenz zu langatmigem Diskutieren (Weitschweifigkeit). Rückgang des Überreagierens in Form von Schreien, Drohen, Strafen oder Schlagen durch Erlernen von Bewältigungsstrategien Erfahrungsaustausch in der Gruppe. Dauerstress wird signifikant reduziert. Anhaltender Stress stellt nicht nur eine psychische Belastung dar, sondern hat mittel- und langfristige Konsequenzen für die körperliche Gesundheit, wie z.B. die Zunahme von Infekten oder psychosomatischen Beschwerden.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Das Programm ist in der gesamten Deutschschweiz verfügbar.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	2	Individualpsychologie Alfred Adler / Rudolf Dreikurs, Humanistische Psychologie von Carl Rogers und Thomas A. Gordon	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Differenziertes Lehrmaterial je nach Anspruchsgruppe, Kursangebot, Alter der Kinder
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	Die versch. Fortbildungsmöglichkeiten reichen von 8 Kurstreffen à 2.5h bis hin zu 4 tägigen Weiterbildungen für Fachpersonen und garantieren eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema.	<b>Transparente Kosten</b>	1	Unterschiedliche Kosten je nach Kursangebot und Anspruchsgruppe
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	2	Grüne Liste Prävention	<b>Qualität</b>	2	Anforderungen an das Personal. • Abgeschlossene Ausbildung im pädagogischen, psychologischen, sozialen oder medizinischen Bereich, zum Beispiel als SozialarbeiterIn, HeilpädagogIn, PsychologIn, PsychotherapeutIn, LehrerIn, psycholog. BeraterIn, ErgotherapeutIn, SpielgruppenleiterIn, KindergärtnerIn, Fachfrau/mann Betreuung

<b>Gesamt</b>	<b>10</b>
---------------	-----------

<b>Gesamt</b>	<b>10</b>
---------------	-----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>20</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Gold</b>

## Paarlife

<b>Zielgruppe</b>	Eltern bzw. Paare
<b>Alter</b>	Kein spezifisches Alter nötig
<b>Wirkungsziel</b>	Durch die Stärkung und Intakthaltung der Partnerschaft profitieren die Kinder indirekt davon, da sie einerseits von Trennungs- oder Scheidungserfahrungen der Eltern verschont bleiben, andererseits durch eine angemessene Streitkultur der Eltern weniger Negativität erfahren und folglich das Risiko für psychische Erkrankungen eingeschränkt wird. Des Weiteren haben intakte und positive Partnerschaften eine Vorbildfunktion und die Beziehung zu beiden Eltern fungiert als wichtige Ressource in ihrer Entwicklung
<b>Setting gemäss CTC</b>	Familie
<b>Bereich(e)</b>	Partnerschaften , eheliche Beziehungen
<b>Prävention</b>	Universelle / selektive Prävention / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	Paarlife ist ein nicht-kommerzielles, wissenschaftlich fundiertes Angebot der Universität Zürich zur Beziehungspflege und Prävention von Partnerschaftsstörungen. Es fördert wichtige Paarkompetenzen (gemeinsame Stressbewältigung, Kommunikation, Problemlösen) und sensibilisiert Paare für das Thema Liebe und wie man sie pflegen kann. Das Programm hat zum Ziel, die Partnerschaften mittels Sensibilisierung zum Thema Stress und Partnerschaft als auch mittels Kompetenzvermittlungen zu stärken, sodass diese für die Kinder ein angemessenes und gesundes Umfeld zur Entwicklung darstellen.
<b>Kosten</b>	Non-Profit Programm: Kosten variieren je nach Angebot zwischen CHF 150.- und CHF 650.- pro Paar in Gruppensetting. Einzelsettings bis CHF 1'750.-.
<b>Kontakt</b>	Michel Duc Verantwortlicher Paarlife michelrene.duc@uzh.ch +41 (0)79 381 76 03

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Familie und Jugendliche/Peers	<b>Replizierbarkeit</b>	1	Eine Übergabe an Dritte ist nicht möglich. Die Fachpersonen von Paarlife sind aber für die Anspruchsgruppe erreichbar.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	2	Stress verringert die gemeinsame Zeit für die Partnerschaft, verhindert eine angemessene Konfliktkommunikation und führt zu einem verschärften Risiko von physischen wie psychischen Erkrankungen. Ein angemessener Umgang mit Stress in der Partnerschaft (dyadic coping) über die richtige Kommunikation und Problemlösetechniken ist nicht nur essentiell fürs Überdauern der Partnerschaft, vielmehr stärkt es das Commitment der Partnerschaft und die Vertrautheit zueinander. Gemeinsam den Stress bewältigen stärkt die Beziehung. Der Effekt des dyadischen Copings macht sich auch auf der Ebene der Kinder oder am Arbeitsplatz stark bemerkbar.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Das Angebot, welches von ausgebildeten Fachpersonen (meistens Psychologinnen oder Psychologen) durchgeführt wird, kann bei Universität Zürich gebucht werden. Inwiefern eine Anwendung auch in anderen Kantonen möglich ist, muss mit dem Anbieter besprochen werden.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewältigungsorientierter Therapieansatz</li> <li>• Stress-Scheidungsmodell von Prof. Dr. Guy Bodenmann</li> </ul>	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Es existieren Manuale, standardisierte Präsentationsmaterialien, standardisierte Übungsmaterialien, standardisierte Filmmaterialien
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	1	Die Therapie wird so oft wie nötig durchgeführt	<b>Transparente Kosten</b>	1	Kosten je nach Konstellation zw. CHF 150.- und 1'750.-
<b>Projektempfehlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grüne Liste Prävention</li> <li>- Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung</li> <li>- Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz</li> </ul>	2	Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	<b>Qualität</b>	2	Anforderungen Personal: Ausbildung in Psychologie auf Masterniveau oder Erfahrung in der Erwachsenenbildung, gute didaktische und rhetorische Fähigkeiten, Bereitschaft zu Wochenend- und Abendeinsätzen, je nach Angebot unterschiedliche Zeitaufwände (aber standardisiert), Anstellung auf Honorarbasis, jährlicher Lizenzvertrag.

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>16</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Silber</b>

## Primokiz<sup>2</sup>

<b>Zielgruppe</b>	primär: Pädagogische Einrichtungen für (Klein-) Kinder, Fachpersonen sekundär: Eltern, (Klein-) Kinder
<b>Alter</b>	Kein spezifisches Alter bei Eltern bzw. Fachstellen nötig/möglich 0 – 5 Jahre für sekundäre Zielgruppe
<b>Wirkungsziel</b>	Primokiz2 unterstützt die soziale, emotionale, kognitive, körperliche und psychische Entwicklung von Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Familie, Schule, Wohnumgebung
<b>Bereich(e)</b>	Gemeinde / Fachstellen
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhältnisprävention
<b>Beschrieb</b>	Das nationale Programm Primokiz2 soll die Akteure in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit vernetzen und darin unterstützen, eine umfassende Politik der frühen Kindheit zu entwickeln, um gute strukturelle Rahmenbedingungen zu schaffen. Dadurch können qualitativ hochwertige Angebote für Kleinkinder und Familien ihre Wirkung optimal entfalten. Gemeinden, Regionen und Kantone können in den Jahren 2017 bis 2020 am Programm teilnehmen. Die Primokiz-Standorte erhalten exklusiv Zugang zum Handbuch zum Primokiz-Prozess und profitieren von kostenlosen Beratungstagen durch erfahrene Primokiz-Expertinnen und –Experten sowie vernetzungstreffen. Die Jacobs Foundation und die Roger Federer Foundation steuern Primokiz2 in einer Co-Trägerschaft. Die Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX übernimmt die Programtleitung. Das Programm stützt sich auf das evidenzbasierte Primokiz-Modell, das die Jacobs Foundation gemeinsam mit dem Marie Meierhofer Institut für das Kind entwickelte. Durch biographiebegleitende, miteinander verbundene und aufeinander abgestimmte Angebote und Massnahmen im frühkindlichen Bereich werden die elterlichen Erziehungskompetenzen und das Kind in seinen individuellen Bedürfnissen gestärkt, um so bestmögliche Entwicklung in der frühen Kindheit und eine Chancengerechtigkeit für die weitere persönliche und Lern-biographie zu ermöglichen.
<b>Kosten</b>	Die Teilnahme ist für Gemeinden, Regionen und Kantone im Rahmen dieses Projektes bis 2020 kostenlos.
<b>Kontakt</b>	Yves Weber Schweizerische Gesundheitsstiftung RADIX weber@radix.ch +41 (0)44 360 41 10

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Familie	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Primokiz2 ist das Nachfolgeprogramm von Primokiz, das in den Jahren 2013 bis 2016 umgesetzt wurde. Die erste Programmphase wurde extern evaluiert. Für die zweite Programmphase besteht ein Konzept.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	2	Eine kommunale, regionale oder kantonale Politik der frühen Kindheit sorgt für quantitativ ausreichende, bedarfsgerechte Strukturen und Angebote der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung innerhalb und ausserhalb der Familie und sichert deren Qualität. Die Basis ist eine Strategie Frühe Kindheit, die sich an den Bedürfnissen und Rechten des Kindes orientiert und seine Lebens- und Entwicklungsraum sowie soziale und kulturelle Gegebenheiten umfassend berücksichtigt.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Grundsätzlich können bis Programmende 2020 alle Schweizer Gemeinden an dem Projekt teilnehmen.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	2	Modell Primokiz, Quelle: Calderon, R.; Edelmann, D. & Simoni, H. (2016): Handbuch zum Primokiz-Prozess, Entwicklung einer umfassenden Strategie Frühe Kindheit. In Zusammenarbeit mit Stern, S.; Herausgeberin: Jacobs Foundation	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Arbeitsinstrumente liegen vor bzw. sind vorhanden.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	Primokiz2 ist das Nachfolgeprogramm von Primokiz, das in den Jahren 2013 bis 2016 umgesetzt wurde. Die erste Programmphase wurde extern evaluiert. Für die zweite Programmphase besteht ein Konzept.	<b>Transparente Kosten</b>	1	Die Teilnahme ist im Rahmen dieses Projektes (bis 2020) für die Gemeinden und Städte kostenlos.
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	1	Primokiz ist nicht auf der grünen Liste Prävention oder in der Good Practice Datenbank, doch empfiehlt GFCH das Projekt unter «Vernetzung / interdepartementale Zusammenarbeit»	<b>Qualität</b>	2	Es wurde mindestens eine Evaluation in der Schweiz durchgeführt. Die Anforderungen an das Personal sind teilweise definiert.

<b>Gesamt</b>	<b>9</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>10</b>
---------------	-----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>19</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Silber</b>

## zWäg! Du seisch wo düre!

<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche und junge Erwachsene bzw. Lernende im Berufsvorbereitenden Schuljahr BVS
<b>Alter</b>	Sekundarstufe I & II (ca. 12-20 Jahre)
<b>Wirkungsziel</b>	Die Programmteilnehmenden erfahren Selbstwirksamkeit, indem sie exemplarisch Lösungsstrategien für eigene Herausforderungen kennen lernen und diese konkret üben, anwenden und auf neue Situationen übertragen können.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Schule, Jugendliche/Peers
<b>Bereich(e)</b>	8. und 9. Klasse / Berufsschule / Berufsvorbereitendes Schuljahr BVS
<b>Prävention</b>	Universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	Das Programm «zWäg! Du seisch wo düre» bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen von drei Gruppen- und drei Einzelgesprächen zu je 60 Minuten während der Schulzeit vertrauliche Reflexionsräume. Mit Hilfe eines standardisierten Vorgehens mit entsprechenden Arbeitsinstrumenten erhalten sie die Gelegenheit, über ihre momentane Lebenssituation sowie über ihre Werte und Einstellungen nachzudenken und für sich attraktive Ziele sowie deren Inangriffnahme zu fokussieren. Jugendliche Berufseinsteiger /innen lernen mit individueller Unterstützung, wie sie ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten einsetzen und stärken können. So kann in vielen Fällen das Selbstvertrauen gefördert werden.
<b>Kosten</b>	CHF 700.- pro Teilnehmende (Stand 2018 Stadt Bern) Für die Projektentwicklung kommen separate Kosten hinzu
<b>Kontakt</b>	Gesundheitsdienst Stadt Bern Marlies Blaser +41 (0)79 520 25 32 marlies.blaser@bern.ch www.bern.ch/gf-schule

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutzfaktoren im Bereich Jugendliche/Peers	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Das Programm kann in jeder deutschsprachigen 8. und 9. Klasse sowie Berufsschule durchgeführt werden. Der Anbieter stellt Unterlagen und sonstige Arbeitsinstrumente zur Verfügung- nicht aber die Begleitung für den Aufbau und Implementierung des Angebots.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	1	ZDSWD wendet die Prinzipien des sozial-emotionalen Lernens an: Die Jugendlichen bestimmen selbst ihre eigenen, aktuellen Ziele. Die angewandten Arbeitsmethoden helfen, über gemachte Erfahrungen nachzudenken und Aha-Erlebnisse zu machen. Die Gruppe bildet dabei einen geschützten Rahmen, in welchem alternative Verhaltensweisen entwickelt und erprobt werden können. Eine ausgebildete Begleitperson führt mit einer Gruppe abwechselnd drei Einzelgespräche und drei Gruppengespräche durch. Bei den Gesprächen handelt es sich um eine ressourcenorientierte Begleitung und nicht um therapeutische Gespräche.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Das Angebot besteht für die ganze Deutschschweiz
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	1	Zugrundeliegende Konzepte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ottawa-Charta WHO</li> <li>• Life skills / Lebenskompetenzen-Konzept WHO</li> <li>• Diverse andere pädagogische und gesundheitspsychologische Konzepte</li> </ul>	<b>Arbeitsinstrumente</b>	1	Die Arbeitsinstrumente (Hefte) bleiben bestehen. Angepasst wurden Argumentarien, Organisationshilfen etc, die den Schulentwicklungsprozessen im Setting Schule Rechnung tragen.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	Die Intervention dauert 6-8 Wochen und beinhaltet durch Fachpersonen moderierte Gruppen- und Einzelgespräche sowie Vor- und Nachgespräch mit Klassenlehrperson.	<b>Transparente Kosten</b>	1	CHF 700.- pro Teilnehmende (Stand 2018)
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	2	Das Projekt «Du sagst wo's lang geht» ist in der Good-Practice Datenbank zu finden und wurde mit Good-Practice Bewertungen in 3 Kriterien versehen.	<b>Qualität</b>	2	Voraussetzungen für durchführende Personen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgeschlossene Ausbildung in einem Erziehungs-, Gesundheits- oder Sozialberuf</li> <li>• Einführung in Methode ZDSWS und Begleitung bei ersten zwei Einsätzen der Programmleitung</li> <li>• Teilnahme an Praxisberatung, Fortbildungen und weiteren Qualitätssicherungsmaßnahmen</li> </ul> Unterlagen zu Evaluation werden vom Anbieter zur Verfügung gestellt.

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>9</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>17</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Silber</b>

## Wen-Do

<b>Zielgruppe</b>	Frauen und Mädchen
<b>Alter</b>	12 – 65 Jahre
<b>Wirkungsziel</b>	<p>Wen-Do-Selbstverteidigung heisst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• physische Verteidigung, bezogen auf die Befreiungen aus konkreten körperlichen Übergriffen</li> <li>• Umgang mit der Angst durch die Enttabuisierung des Themas (in Gesprächen)</li> <li>• Selbstbehauptung, Stärkung des Selbstvertrauens, Schulung der Wahrnehmung von Grenzübertreten, verbale Selbstverteidigung</li> <li>• Themen gebundene Gespräche und Diskussionen, Erfahrungsaustausch</li> <li>• Rollenverhalten</li> </ul>
<b>Setting gemäss CTC</b>	Jugendliche/Peers, Wohnumgebung
<b>Bereich(e)</b>	Freizeit, Jugendarbeit, vereine, Ferienangebote
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	<p>Wen-Do ist eine Form der Selbstverteidigung und Selbstbehauptung, die speziell von Frauen zur Prävention gegen Gewalt an Frauen und Mädchen entwickelt worden ist. Seinen Ursprung hat Wen-Do (Weg der Frauen) in Kanada, wo Frauen 1972 diese Art der Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen und Mädchen erarbeiteten. Wen-Do hat sich seither stetig weiterentwickelt und die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Mädchen einbezogen.</p> <p>Wen-Do beinhaltet die Auseinandersetzung mit der Problematik der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Die Teilnehmerinnen lernen ihre vorhandenen Kräfte zu erkennen und einzusetzen. Unsicherheiten und Ängste werden angesprochen.</p> <p>Die Teilnehmenden werden geschult und beherrschen anschliessend Selbstverteidigungstechniken und stärken ihr Selbstvertrauen</p>
<b>Kosten</b>	290.- / 310.- / 350.- / 370.- / 390.- je nach Einkommen
<b>Kontakt</b>	<p>Jeanne Allemann          Büro für Gewaltprävention und Beratung          mail@buerofuergewaltpraevention.ch          +41 (0)79 265 03 60          Wen-Do in anderen Städten: <a href="http://www.wendo.ch">www.wendo.ch</a></p>

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	1	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Jugendliche/Peers	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Wen-Do zu verschiedenen Zeiten und Daten gebucht werden.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	1	Wen hat zum Ziel die Bewegungsräume von Frauen und Mädchen zu erhalten und wenn möglich zu erweitern. Dazu braucht es korrekte Informationen über Vorkommen und Häufigkeit von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Frauen und Mädchen können ihre Erlebnisse verarbeiten und es werden Strategien erarbeitet und unterstützt, die das Selbstwertgefühl der betroffenen Frauen und Mädchen stärken. Für viele Frauen ist es wichtig Techniken zu lernen und zu kennen, die sie einer möglichen Wiederholung entgegenzusetzen können.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Wen-Do steht in Bern, Zürich und St. Gallen zur Verfügung
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	1	Um sexuelle Übergriffe so früh wie möglich zu erkennen und damit verhindern zu können, braucht es korrekte Informationen über Vorkommen und Häufigkeit von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Es ist statistisch erweisen, dass 90 Prozent der Gewalttäter mit dem Opfer verwandt oder bekannt waren. Selbstverteidigung trägt zur Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen bei, so dass sich Frauen und Mädchen überhaupt zutrauen, sich gegen Übergriffe zu wehren und ihre Opferrolle zu durchbrechen.	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Die Trainerinnen sind in Wen-Do ausgebildet.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	0	Keine Überprüfung der nachhaltigen Wirkung möglich	<b>Transparente Kosten</b>	1	290.- / 310.- / 350.- / 370.- / 390.- je nach Einkommen
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	0	Wen-Do ist in der Good Practice Datenbank aufgelistet, allerdings ohne Bewertung	<b>Qualität</b>	1	Die Trainerinnen sind gut ausgebildet. Instrumente zur Qualitätskontrolle sind aufgrund der vorhandenen Informationen nicht bekannt.

<b>Gesamt</b>	<b>3</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>9</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>12</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Keine Einstufung nach CTC möglich da keine Wirkungsevaluation vorhanden zu sein scheint.</b>

## Jalk.ch

<b>Zielgruppe</b>	Verkaufspersonal / Mitarbeitende Gastronomie und Detailhandel sowie Festwirtschaften
<b>Alter</b>	Kein spezifisches Alter des Verkaufspersonal
<b>Wirkungsziel</b>	Durch die Schulung des Verkaufspersonals soll der Jugendschutz garantiert werden. Die geringere Verfügbarkeit von Alkohol schützt Minderjährige vor illegalem Alkoholkonsum
<b>Setting gemäss CTC</b>	Wohnumgebung
<b>Bereich(e)</b>	Gewerbe, Firmen
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhältnisprävention
<b>Beschrieb</b>	Jalk ist eine Online-Schulung für Verkaufspersonal im Handel mit Alkohol. Primäre Zielgruppe ist das Verkaufspersonal an Veranstaltungen. www.jalk.ch ersetzt keine ausführlichere Schulung, ist aber komplementär. Schulungsziele: Die Nutzer/-innen der Schulung werden sensibilisiert für Fragen im Zusammenhang mit dem Alkoholkonsum von Jugendlichen. Die Nutzer/-innen der Schulung kennen die gesetzlichen Bestimmungen in ihrem Kanton zum Alkoholverkauf an Jugendliche. Die Nutzer/-innen der Schulung setzen sich mit möglichen Situationen auseinander, die sich durch Alterskontrollen beim Ausschank oder Verkauf von Alkohol an Jugendliche ergeben. Kompetenzsteigerung bzgl. Alkoholverkauf: rechtliche Kenntnisse, Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen sowie Unterstützung durch Argumente gegen einen Verkauf von Alkohol an Minderjährige.
<b>Kosten</b>	kostenlos
<b>Kontakt</b>	ZFPS +41 (0)44 271 87 23 info@zfps.ch oder Nessim Ben Salah, EZV nessim.bensalah@ezv.admin.ch

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	1	CTC-Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Jugendliche/Peers sowie Wohnumgebung	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Die Schulung kann jederzeit durchgeführt werden
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	1	Die illegalen Verkaufsraten sind besonders schlecht an Veranstaltungen, an denen das Personal keine professionelle Ausbildung besitzt. Diese Schulung soll die Kompetenzen des Personals verbessern und eine Verminderung des illegalen Verkaufs durch ein gesetzlich konformes Verhalten ermöglichen. Vorgesetzte aus Gastronomie, Detailhandel oder Festwirtschaften fordern ihre Mitarbeitenden auf, die online Schulung jalk.ch zu absolvieren und den Lerntest am Schluss auszufüllen. Durch die erhöhte Kompetenz und Sensibilisierung des Verkaufspersonals werden weniger Alkoholika an unter 16- bzw. 18-Jährige verkauft.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Jalk.ch steht in allen Kantonen zur Verfügung
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	1	Rapport national sur les achats tests d'alcool en Suisse (von der EZV veröffentlicht, verfügbar auf Anfrage). Immer am Vorwissen der Lernenden anknüpfen (mit den 2 Vorwissentest), erkenntnisorientiertes Lernen durch Auseinandersetzung mit den 6 Praxissituationen, Lernkontrolle durch Lerntest am Schluss der Schulung und Information der Vorgesetzten durch Schulungsnachweis.	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Die vermittelten Informationen sind aktuell und gut verständlich.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	1	Das Schulungstool ist jederzeit und nach eigenem Bedarf anwendbar	<b>Transparente Kosten</b>	1	Die Schulung bzw. Nutzung von jalk.ch ist kostenlos.
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	0	Jalk.ch ist auf keiner Liste vertreten	<b>Qualität</b>	1	Es besteht zwar ein eindeutiges und einfach handhabbares Tool zur Überprüfung des Gelernten (Schulungstest), dieser gibt jedoch keine Auskunft darüber, inwiefern das Gelernte bei der Arbeit umgesetzt wird. Dies kann lediglich über Testkäufe überprüft werden.

<b>Gesamt</b>	<b>4</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>9</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>13</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Bronze</b>

Die Einschätzung bezieht sich auf die durch CTC definierten Risiko- und Schutzfaktoren und ihre dazugehörigen Problemverhalten. Hier gibt CTC eindeutige Messkriterien vor. Eine weniger gute Einschätzung bedeutet deshalb nicht, dass das jeweilige Präventionsprogramm nicht in anderen Bereichen, die von CTC nicht abgedeckt werden, eine gute Wirkung haben kann.

## Testkäufe

<b>Zielgruppe</b>	Gemeinden, Behörden
<b>Alter</b>	Kein spezifisches Alter nötig
<b>Wirkungsziel</b>	Durch Testkäufe soll die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und dadurch eine Einschränkung der Erhältlichkeit von Alkohol und Tabak für Minderjährige bewirkt werden.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Wohnumgebung
<b>Bereich(e)</b>	Gewerbe, Firmen, Gemeinden
<b>Prävention</b>	Universelle Prävention / Verhältnisprävention
<b>Beschrieb</b>	Alkohol- und Tabaktestkäufe werden im Auftrag von kantonalen und nationalen Behörden sowie Unternehmen im Detailhandel, Gastgewerbe und Veranstaltungen durchgeführt. Testkäufe dienen einerseits zur Kontrolle der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen. Andererseits können Testkaufergebnisse dazu genutzt werden, breite Bevölkerungsgruppen für das Thema Jugendschutz zu sensibilisieren. Die Testkäufe unterliegen strengen Qualitätskriterien. Dadurch sollen Testkäufe als verhältnismässige, faire und wirksame Massnahme zur Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen gestärkt werden.
<b>Kosten</b>	Die Kosten sind je nach Kanton unterschiedlich.
<b>Kontakt</b>	Mike Neeser Blaues Kreuz Schweiz mike.neeser@blaueskreuz.ch +41 (0)31 300 58 60

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	1	CTC- Schutz- und Risikofaktoren im Bereich Wohnumgebung	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Testkäufe können von Gemeinden und Städten angefordert und in Koordination mit dem Blauen Kreuz durchgeführt werden.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	1	Statistische Auswertung der Testkäufe über mehrere Jahre hinweg.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Testkäufe sind in der ganzen Schweiz möglich
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	1	Im Alkoholbereich werden Testkäufe in den meisten Kantonen seit Jahren praktiziert. Diese Kontrolle gilt als wirksam, da die Erfahrungen bestätigen, dass der rechtswidrige Alkoholverkauf an Jugendliche tendenziell zurückgeht, wenn Testkäufe durchgeführt werden. Im Übrigen zeigt die Praxis, dass Testkäufe nur dann wirksam sind, wenn die Ergebnisse in einem Verwaltungs- oder Strafverfahren verwendet werden können. Werden die im Gesetz festgelegten Rahmenbedingungen eingehalten, können die Ergebnisse eines Testkaufs in solchen Verfahren verwendet werden.	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Schulungsmaterial sowie weitere Unterlagen zur Qualitätssicherung sind vorhanden. Es besteht auch eine Online-Datenbank
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	Testkäufe werden am besten jährlich durchgeführt	<b>Transparente Kosten</b>	0	Je nach Kanton unterschiedlich
<b>Projektempfehlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grüne Liste Prävention</li> <li>- Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung</li> <li>- Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz</li> </ul>	0	Die Testkäufe sind auf keiner Liste aufgeführt.	<b>Qualität</b>	2	Schulungsmaterial sowie weitere Unterlagen zur Qualitätssicherung sind vorhanden. Es besteht auch eine Online-Datenbank. Die durchführenden Personen sind geschult bzw. die Testkäufe werden von solchen überwacht.

<b>Gesamt</b>	<b>5</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>9</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>14</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Bronze</b>

## parentu - App

<b>Zielgruppe</b>	Eltern
<b>Alter</b>	Das Alter der Anwender (Eltern) spielt keine Rolle. Die Eltern erhalten Infos zu Kindern im Alter von 0 bis 15 Jahre.
<b>Wirkungsziel</b>	Die App übermittelt via Push-Nachrichten den Eltern Informationen, die auf das Altern der Kinder zugeschnitten sind. Dadurch möchte parentu die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und den Kindern so ein gesundes Aufwachsen und die Förderung der sozialen Teilhabe und Integration ermöglichen. Gemeinden und Institutionen können via einem kostenpflichtigen Abo eigene Inhalte generieren und können parentu so als Kommunikationsmittel nutzen.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Familie, Jugendliche/Peers
<b>Bereich(e)</b>	Familie, Gemeinde, Institutionen
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	Parentu schickt Informationen und Anregungen zu Erziehung und zur kindlichen Entwicklung via Pusch-Nachrichten direkt auf das Smartphone der Eltern. Die Inhalte entsprechen den Entwicklungsphasen der Kinder, informieren in der Muttersprache und sind dort abrufbar, wo die Eltern dafür Zeit finden: auf dem Arbeitsweg, in der Kaffeepause oder am Küchentisch. Zusätzlich besteht für Gemeinden, Schulen und Fachorganisationen die Möglichkeit, die Eltern über Events und News aus der Region zu informieren, wodurch soziale Teilhabe und Integration gefördert werden können. Parentu basiert damit auf dem Bring-Prinzip: Eltern müssen sich Informationen nicht mehr selbstständig beschaffen, sondern parentu schickt sie ihnen automatisch zu.
<b>Kosten</b>	Download ist kostenlos. Lizenzgebühr für Gemeinden und Fachorganisationen: im 1. Jahr CHF 1000.- danach je nach Struktur der Organisationseinheit
<b>Kontakt</b>	Daniela Schempp Verein Eltern-PushApp daniela.schempp@parentu.ch +41 (0)41 241 06 50

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren in den Bereichen Familie und Jugendliche/Peers	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Die App kann jederzeit heruntergeladen werden
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	1	Die Eltern werden mit den Informationen via APP in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt. Die Kinder können dadurch in einem förderlichen und gesunden Umfeld aufwachsen. Belastete und fremdsprachige Eltern können dank der einfachen Sprache, den Illustrationen und der Push-Funktion besser erreicht werden. Lokale Informationen unterstützen den Zugang zu sozialen Netzwerken. Informationen zu lokalen Werten und Normen erleichtern die Integration. Zu bedenken gilt, dass nicht gemessen oder überprüft werden kann, was die Eltern mit den erhaltenen Informationen machen und wie sie diese umsetzen.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Die App ist in der ganzen Schweiz verfügbar und existiert in rund 12 verschiedenen Sprachen.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	1	Erziehungs- / Sozialwissenschaften im Allgemeinen. Für das Verschicken von Push-Nachrichten: Studie von Prof. Dr. Guilherme Lichand der Universität Zürich.	<b>Arbeitsinstrumente</b>	1	Die Inhalte stammen von Drittanbietern. Die Qualität kann damit nur bedingt überprüft werden. Da diese Drittanbieter meistens renommierte Fachstellen sind, darf durchaus von einer hohen Qualität ausgegangen werden.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	1	Die allgemeinen Inhalte sind stets verfügbar (auch offline). Push-Nachrichten werden dann ausgelöst, wenn ein Kind das Alter erreicht hat, das einem Inhalt hinterlegt ist. Hinzu kommen die Push-Nachrichten der Lizenznehmer.	<b>Transparente Kosten</b>	1	Die Kosten werden transparent dargestellt.
<b>Projektempfehlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grüne Liste Prävention</li> <li>- Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung</li> <li>- Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz</li> </ul>	0	GFCH führt parentu auf einer Liste geförderter KAP-Programme auf	<b>Qualität</b>	1	Die Inhalte stammen von Drittanbietern. Die Qualität kann damit nur bedingt überprüft werden. Da diese Drittanbieter meistens renommierte Fachstellen sind, darf durchaus von einer hohen Qualität ausgegangen werden.

<b>Gesamt</b>	<b>5</b>
---------------	----------

<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>13</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Keine Einschätzung gemäss CTC möglich da keine Wirkungsevaluation vorhanden ist</b>

## cool and clean

<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche
<b>Alter</b>	Jugendliche, junge Erwachsene (10 – 20 Jahre)
<b>Wirkungsziel</b>	Kein Einstieg in den Suchtmittelkonsum oder der möglichst späte Einstieg in den Suchtmittelkonsum, insbesondere Tabak
<b>Setting gemäss CTC</b>	Jugendliche/Peers
<b>Bereich(e)</b>	(Vereins-) Sport
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Gesundheitsförderung / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	<p>Das Präventionsprogramm «cool and clean» steht für erfolgreichen, fairen und sauberen Sport. Es unterstützt leitende Personen darin, die Lebenskompetenzen der Jugendlichen zu fördern, gefährliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und richtig zu reagieren. Das Programm baut auf sechs Commitments auf, zu denen sich die Leitenden zusammen mit den Jugendlichen bekennen. «cool and clean» unterstützt darüber hinaus Sportveranstalter und Sportanlagenbetreiber bei der Umsetzung von Jugendschutzmassnahmen und Massnahmen zum Schutz vor Passivrauchen. Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter sind die zentrale Zielgruppe. Sie sind die Multiplikatoren, welche die präventiven Massnahmen mit den Jugendlichen umsetzen. Auf der Website von «cool and clean» (und dem entsprechenden APP) stehen alle Informationen und Umsetzungsmassnahmen grundsätzlich öffentlich zur Verfügung. «cool and clean» ist dennoch bestrebt, dass sich Leitende auf der Website registrieren. Dies bietet die Möglichkeit, mit den Registrierten zu kommunizieren. Damit Leitende für die Teilnahme an «cool and clean» gewonnen und geschult werden können, wird in den J+S Grund- und Weiterbildungsmodulen «cool and clean» als Teil des Kursprogramms integriert. In der Regel treten die kantonalen Botschafter von «cool and clean» als Referenten und Referentinnen in diesen J+S Modulen auf. Sie stellen das Programm vor und schulen die Leitenden bezüglich der Umsetzung der Massnahmen mit den Jugendlichen. Die Umsetzung mit den Jugendlichen liegt in der Verantwortung der Leitenden. Die kantonalen Botschafter und Botschafterinnen laden die registrierten Leitenden in ihren Kantonen jährlich zu Erfahrungsaustauschtreffen ein. Eine weitere wichtige Zielgruppe sind Lagerleiterinnen und Lagerleiter, welche Lager von Vereinen, Gemeinden oder Kantonen durchführen. Für dieses Zielgruppe stehen spezifische Unterstützungsmassnahmen zur Verfügung.</p>
<b>Kosten</b>	kostenlos
<b>Kontakt</b>	<p>Adrian von Allmen          Swiss Olympic          adrian.vonallmen@swissolympic.ch          +41 (0)31 359 71 29</p>

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren in den Bereichen Familie und Jugendliche/Peers	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Das Programm kann von jedem Verein genutzt werden.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	2	Die FHNW kommt zum Schluss, dass im Rahmen des Programms «cool and clean» Massnahmen umgesetzt werden, die auf alle drei Faktorengruppen zielen. So hat die Gegenüberstellung von «cool and clean» mit dem TTI-Modell gezeigt, dass die Massnahmen von «cool and clean» potenziell alle relevanten verhaltensnahen Faktoren berücksichtigen (u.a. Eigenverantwortung und Lebenskompetenzen stärken, Selbstverpflichtung zur Abstinenz fördern, Umgangsregeln definieren, konsumkritische/-s Werte und Wissen fördern), was bei einer konsequenten Umsetzung einen zumindest kurzfristigen Effekt auf die drei unmittelbar verhaltensrelevanten Variablen (Selbstwirksamkeit, normative Überzeugungen, Einstellungen) erwarten lässt. Verstärkung dieser Effekte kann durch die in «cool and clean» ebenfalls vorgesehenen Massnahmen auf der zugrundeliegenden Einflussebene, die der Verhältnisprävention zugeordnet werden kann, erwartet werden.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Ganze Schweiz
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	2	Dito oben	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Alle Arbeitsinstrumente stehen online zur Verfügung.
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	Das Projekt (Programm) wird laufend umgesetzt. Eine Evaluation der FHNW bestätigt dem Programm eine nachhaltige Wirkung.	<b>Transparente Kosten</b>	1	Die Nutzung ist kostenlos
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	2	GFCH führt «cool and clean» auf einer Liste geförderter KAP-Programme auf	<b>Qualität</b>	2	J&S JugendleiterInnen in einem Sportverein

<b>Gesamt</b>	10
---------------	----

<b>Gesamt</b>	10
---------------	----

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	20
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	Silber

## Verhaltenstraining für Schulanfänger

<b>Zielgruppe</b>	Kinder
<b>Alter</b>	Kinder (ca. 7 Jahre)
<b>Wirkungsziel</b>	Es sollen soziale und emotionale Kompetenzen aufgebaut werden, aggressivem und oppositionellem Verhalten vorgebeugt werden und Problemlösungsstrategien ausdifferenziert werden.
<b>Setting gemäss CTC</b>	Schule
<b>Bereich(e)</b>	Schule
<b>Prävention</b>	universelle Prävention / Verhaltensprävention
<b>Beschrieb</b>	Das Verhaltenstraining für Schulanfänger ist ein Programm zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen von Schulanfängern. Es hat sich sowohl in der 1. Und 2. Schulklasse, als auch in ausserschulischen Einrichtungen (Hort) gut bewährt. Das Training wurde speziell für Schulanfänger entwickelt und trägt dazu bei, frühzeitig oppositionellem und aggressivem Verhalten vorzubeugen. Im Rahmen von max. 27 Sitzungen wird eine systematische und nachhaltige Vertiefung relevanter Trainingsbereiche wie soziale Wahrnehmung, Gefühle erkennen und benennen, Einfühlungsvermögen, Hilfeverhalten und Kooperation sowie Problemlösekompetenzen in Alltagssituationen ermöglicht. Die Trainingsinhalte sind in eine altersgerechte Rahmenhandlung (Schatzsuche) eingebettet. Das Handbuch gibt eine Einführung in den theoretischen Hintergrund des Trainings, behandelt Themen wie Klassenführung und Krisenintervention und enthält detaillierte Beschreibungen der einzelnen Trainingssitzungen, inkl. Materialien.
<b>Kosten</b>	Handbuch: CHF 42.80 Schülerheft und Handpuppe nicht in Schweizer Preisen gefunden (Schülerheft rund 8.- Euro, Handpuppe rund 52.- Euro)
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Franz Petermann Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen fpeterm@uni-bremen.de +49 (0)421 218 686 01

Wirkungspotenzial	Punkte	Bemerkungen	Verbreitungspotenzial	Punkte	Bemerkungen
<b>Schutz- und Risikofaktoren</b>	2	Mehrere CTC-Schutz- und Risikofaktoren in den Bereichen Jugendliche/Peers und Wohnumgebung	<b>Replizierbarkeit</b>	3	Durch den Manualcharakter kann das Programm selbstständig erarbeitet und durchgeführt werden; generell erleichtert jedoch eine Fortbildung den Zugang zum Programm sehr.
<b>Wirkungsmodell/ Programmtheorie</b>	2	Lehrkräfte erhalten Wissen über soziale Wahrnehmung, soziale Fertigkeiten und emotionale Kompetenzen sowie oppositionell-aggressivem Verhalten im Kindesalter. Sie werden somit befähigt, Strategien zu vermitteln, die eine positive und wertschätzende Interaktion fördern und können lernpsychologische Grundlagen anwenden/vermitteln.	<b>Verfügbarkeit (D-CH/Kt)</b>	2	Das Programm wurde bisher im Kanton Bern, Luxemburg und Deutschland durchgeführt.
<b>Wissenschaftliche Fundierung</b>	2	Modell der sozialen Informationsverarbeitung (Crick & Dodge, 1994), aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der Emotionsentwicklung	<b>Arbeitsinstrumente</b>	2	Manual inkl. CD-ROM, Arbeitsheft für Schüler, Handpuppe, Fortbildungskonzept für Fachkräfte (über Universität Bremen erhältlich).
<b>Nachhaltige Wirkungen</b>	2	Die Lektionen/Sitzungen finden 2x wöchentlich à 45-60 Min. über ein Semester statt.	<b>Transparente Kosten</b>	1	Handbuch: CHF 42.80 Schülerheft und Handpuppe nicht in Schweizer Preisen gefunden (Schülerheft rund 8.- Euro, Handpuppe rund 52.- Euro)
<b>Projektempfehlung</b> - Grüne Liste Prävention - Good Practice Datenbank Ges. Chancengleichheit mit mind. einer Good Practice Bewertung - Orientierungsliste Gesundheitsförderung Schweiz	2	Grüne Liste Prävention Deutschland	<b>Qualität</b>	1	Es gibt Evaluationen aus dem Ausland

<b>Gesamt</b>	<b>10</b>
---------------	-----------

<b>Gesamt</b>	<b>9</b>
---------------	----------

<b>Gesamteindruck (max. 20 Pkt.)</b>	<b>19</b>
<b>Wirkungsnachweis CTC</b>	<b>Gold</b>